

S i e b e n t e s  
**ABONNEMENT - CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 2. December 1847.

**Erster Theil.**

Symphonie von *Joseph Haydn* (Ddur).

Scene und Arie mit obligater Violine von *W. A. Mozart*,  
vorgetragen von Fräulein *Sophie Schloss* und Herrn  
Concertmeister *Ferdinand David*.

Non più! tutto ascoltai, tutto compresi!  
D'Elettra ed Idamante noti sono gli amori;  
Al caro impegno omai mancar non dei,  
Tu scordati di me, donati a lei. —  
Ch'io mi scordi di te? Che a lei mi doni  
Puoi consigliarmi? E puoi voler che invita —  
Non congiurar, mia vita, contra la mia costanza,  
Il colpo atroce mi distrugge abbastanza.  
Ah nò, sarebbe il viver mio di morte assai peggior;  
Foste il mio primo amor, e l'ultimo sarai.  
Venga la morte; intrepido l'attendo! — Ma ch'io possa  
Struggermi ad altra face, ad altro oggetto  
Donar gli affetti miei,  
Come tentarlo! Ah! di dolor morrei!

*Arie.*

Non temer, amato bene,  
Per te sempre il cor sarà;  
Più non regge a tante pene,  
L'alma mia mancando va.

Tu sospiri? Oh duol funesto!  
Pensa almen, che instante è questo....  
Non mi posso, oh Dio! spiegar.  
Stelle barbare, stelle spietate!  
Perchè mai tanto rigor?

Alme belle, che vedete  
Le mie pene in tal momento,  
Dite voi, s'egual tormento  
Può soffrir un fido cor?

Ouverture zu *Leonore* von *L. van Beethoven*. (N<sup>o</sup> III.)

## Zweiter Theil.

Die erste Walpurgisnacht. Ballade von *Goethe*, componirt von *Felix Mendelssohn Bartholdy*. Die Solopartieen gesungen von Fräulein *Sophie Schloss* und den Herren *Wiedemann*, *Behr* und *Pögner*.

Die Ausführung der Chöre haben geehrte Dilettanten in Verbindung mit dem Thomaner-Chore gütig übernommen.)

(„In den letzten Zeiten des Heidenthums in Deutschland, wurden von den Christen die „Opfer der Druiden bei Todesstrafe untersagt. Trotz dem suchten die Druiden und das Volk „zu Anfang des Frühlings die Höhen der Berge zu gewinnen, dort ihre Opfer zu bringen, „und die christlichen Krieger (gewöhnlich durch deren Furcht vor dem Teufel) einzuschüchtern und zu verjagen. Auf solche Versuche soll sich die Sage von der ersten Walpurgisnacht gründen.“)

Ouverture } 1. *Das schlechte Wetter.*  
                  } 2. *Der Uebergang zum Frühling.*

*Chor des Volkes.*

Es lacht der Mai!  
Der Wald ist frei  
Von Eis und Reifgehänge!  
Der Schnee ist fort;  
Am grünen Ort  
Erschallen Lustgesänge.

*Ein Jüngling.*

Ein reiner Schnee  
Liegt auf der Höh;  
Doch eilen wir nach oben,  
Begehn den alten heil'gen Brauch,  
Allvater dort zu loben.  
Die Flamme lodre durch den Rauch  
So wird das Herz erhoben.

*Chor der Druiden und des Volks.*

Die Flamme lodre durch den Rauch!  
Begeht den alten heil'gen Brauch,  
Allvater dort zu loben!  
Hinauf! Hinauf nach oben.

*Eine Frau aus dem Volke.*

Könnt ihr so verwegen handeln?  
Wollt ihr denn zum Tode wandeln?  
Kennet ihr nicht die Gesetze

Unsrer harten Ueberwinder?  
Rings gestellt sind ihre Netze  
Auf die Heiden, auf die Sünder.  
Ach, sie schlachten auf dem Walle  
Unsre Väter, unsre Kinder.  
Und wir alle  
Nahen uns gewissem Falle.

*Chor der Weiber.*

Auf des Lagers hohem Walle  
Schlachten sie uns unsre Kinder.  
Ach die strengen Ueberwinder!  
Und wir alle  
Nahen uns gewissem Falle.

*Ein Druide.*

Wer Opfer heut  
Zu bringen scheut,  
Verdient erst seine Bande.  
Der Wald ist frei!  
Das Holz herbei,  
Und schichtet es zum Brande!

*Chor der Druiden.*

Der Wald ist frei!  
Das Holz herbei,  
Und schichtet es zum Brande!

*Ein Druide.*

Doch bleiben wir  
Im Buschrevier  
Am Tage noch im Stillen;  
Und Männer stellen wir zur Hut,  
Um eurer Sorge willen.  
Dann aber lasst mit frischem Muth  
Uns unsre Pflicht erfüllen.  
Vertheilt euch, wackre Männer, hier!

*Chor der Wächter und des Volks.*

Vertheilt euch, wackre Männer, hier  
Durch dieses ganze Waldrevier,  
Und wachet hier im Stillen,  
Wenn sie die Pflicht erfüllen.

*Ein Wächter.*

Diese dumpfen Pfaffenchristen,  
Lasst uns keck sie überlisten!  
Mit dem Teufel, den sie fabeln,  
Wollen wir sie selbst erschrecken.  
Kommt! mit Zacken und mit Gabeln,  
Und mit Gluth und Klapperstöcken  
Lärmen wir bei nächt'ger Weile  
Durch die engen Felsenstrecken.

*Chor der Wächter.*

Kommt, mit Zacken und mit Gabeln  
Und mit Gluth und Klapperstöcken  
Lärmen wir bei nächt'ger Weile  
Durch die engen Felsenstrecken.  
Kauz und Eule,  
Heul' in unser Rundgeheule!

*Chor der Wächter, der Weiber und des  
ganzen Volks.*

Kommt mit Zacken und mit Gabeln  
Wie der Teufel, den sie fabeln,  
Und mit wilden Klapperstöcken  
Durch die leeren Felsenstrecken.  
Kauz und Eule,  
Heul' in unser Rundgeheule!

*Ein Druide und Chor des Volks.*

So weit gebracht  
Dass wir bei Nacht

*Allvater heimlich singen!*

Doch ist es Tag,  
Sobald man mag  
Ein reines Herz dir bringen.  
Du kannst zwar heut  
Und manche Zeit,  
Dem Feinde viel erlauben.  
Die Flamme reinigt sich vom Rauch!  
So reinig' unsern Glauben!  
Und raubt man uns den alten Brauch;  
Dein Licht, wer will es rauben!

*Allgemeiner Chor.*

Dein Licht, wer will es rauben!

*Ein christlicher Wächter.*

Hilf, ach hilf mir, Kriegsgeselle!  
Ach, es kommt die ganze Hölle!  
Sieh wie die verhexten Leiber  
Durch und durch von Flamme glühen!  
Menschen-Wölf' und Drachen-Weiber,  
Die im Flug vorüberziehen!  
Welch' entsetzliches Getöse!  
Lasst uns lasst uns alle fliehen!  
Oben flammt und saust der Böse;  
Aus dem Boden  
Dampfet rings ein Höllen-Broden.

*Chor der christlichen Wächter.*

Schreckliche verhexte Leiber,  
Menschen-Wölf' und Drachen-Weiber.  
Welch' entsetzliches Getöse!  
Sieh, da flammt, da zieht der Böse!  
Aus dem Boden  
Dampfet rings ein Höllen-Broden.

*Chor der Druiden und des Volks.*

Die Flamme reinigt sich vom Rauch!  
So reinig' unsern Glauben!

*Ein Druide.*

Und raubt man uns den alten Brauch;  
Dein Licht, wer kann es rauben!

*Allgemeiner Chor.*

Und raubt man uns den alten Brauch;  
Dein Licht, wer kann es rauben!

Das 8<sup>te</sup> Abonnement-Concert ist Donnerstag den 9<sup>ten</sup> December 1847.

*Billets à 2/3 Thaler sind beim Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.*

**Einlass halb 6 Uhr.**

**Anfang halb 7 Uhr.**

**Ende halb 9 Uhr.**

MT/1832/2002